

Weihnachten 2025

„Es ist dunkel, aber ich singe.“

Liebe Leute, liebe Freundinnen und Freunde,

„Es ist dunkel, aber ich singe“ (Thiago de Mello). Dieser Gedanke gibt mir Hoffnung. Er wird weltweit gedacht und gelebt und er wirft ein Licht auf das, was zählt: Leben und das, was es zum Leben braucht, wie Freundschaft, Bildung, gesunde Ernährung, Arbeit, gegenseitige Hilfe, Vertrauen, Gesundheit, ... Menschlichkeit. Wir sind und bleiben Erben dessen, der sagte: „Ich bin gekommen, um Leben zu bringen – in Fülle! Für alle!“

In unserer Welt blinken Warnleuchten. Wir erleben, dass wir in Sackgassen geraten sind. Von allen Himmelsrichtungen erspüren wir eine Krise der Menschlichkeit und eine Krise unserer Beziehung zur Mutter Erde und zur Natur. Das sind Krisen, die wir nicht reduzieren können auf die Perspektive eines einzigen Landes oder Kontinents. Kein Land findet sich außerhalb internationaler Verflechtungen. Spuren von Kooperation, Solidarität, Mit-Leiden, Zusammenarbeit und Gemeinwohl sind in die Defensive geraten.

In diesen Zusammenhängen sehe ich auf das diesjährige Weihnachtsfest, sehe die Krippen und die Ställe von gestern und heute, sehe die, die draußen stehen, weil in der Stadt und an den Tischen kein Platz für sie ist. Weihnachten lädt ein zur Aufmerksamkeit, versucht gerade die Interessen der fremden Anderen in den Blick zu nehmen, das gemeinschaftliche Wohl zu sehen, das Leben all derer, die an den Tischen keinen Platz haben. Krippe und Stall weisen uns darauf hin.

Ihnen und euch wünsche ich Hoffnung, Kraft, Ermutigung – und trotz allem Zuversicht zu Weihnachten und fürs Jahr 2026.

Euer / ihr

Pirmin Spiegel

Pirmin (Spiegel)